

Dokumentation

[Vorher]

Projekttitlel

*Fortsetzung der Veranstaltungsreihe **TRY SOMETHING NEW:***

LACHYOGA II** und **NATÜRLICHES BATIKEN & CHILL

Datum & Uhrzeit

Mittwoch, 15.05.2019 & 03.07.2019

ASP/ Kontaktperson

Maya Gartzky

maya.gartzky@gmail.com

Zielgruppe

Experimentierfreudige, neugierige Menschen aller Altersgruppen, die gerne etwas Neues probieren.

Kurzkonzept

Es geht um die kulturelle Bespielung des Breiten Wegs. Mit dieser Reihe soll das in:takt zum Anziehungspunkt werden und den Gästen die Möglichkeit geben, sich auszuprobieren. Die Idee kam auf, da man von vielen Leuten hört, dass am Breiten Weg nichts los sei und dass es einfach an guter Unterhaltung fehlt. Diese Unterhaltung soll durch die kostenfreien Workshops geboten werden. Dabei sollen vor allem ungewöhnlichere Hobbys angeboten werden, um Neugier zu wecken.

Beim Lachyoga geht es darum, über verschiedene Übungen unecht zu lachen, bis es in ein echtes Lachen mündet. Dabei werden Glückshormone freigesetzt.

Bei „Natürliches Batiken & Chill“ wurden weiße Stoffe mithilfe von natürlichen Materialien wie Zwiebelschalen mit unterschiedlichen Mustern eingefärbt. Für Musik sorgten DJs.

Ziele & Erwartungen

Es sollen Menschen mit verschiedenen Hintergründen zusammenkommen und gemeinsam Spaß haben, indem sie sich zusammen ausprobieren. Sie sollen außerdem den Breiten Weg als Ort des Erlebens und als Innenstadt wahrnehmen.

Einordnung in Thema

Kulturelle Bespielung der Innenstadt.

Referent:innen & Moderation

Carl hat, wie im letzten Semester, den Lachyoga-Workshop geleitet. Johanna vom Interkulturellen Garten in Neustadt hat den Batik-Workshop geleitet – Jannik und Lars haben als DJs für Musik gesorgt.

Vorbereitungszeit & Kosten

Der Lachyoga-Workshop brauchte nicht viel Vorbereitungszeit, da dafür keine extra Materialien notwendig waren. Lediglich die terminliche Absprache mit dem Workshopleiter musste rechtzeitig vorgenommen werden.

Der Batik-Workshop hingegen brauchte deutlich mehr Vorlaufzeit, sowohl um die DJs und die Leiterin zu koordinieren, als auch um das Material rechtzeitig beschaffen zu können. Die Kosten haben sich dabei auf ca. 25 Euro belaufen.

Alle Externen, die die Veranstaltungen mitgestaltet haben, haben dies ohne Vergütung getan – als Dankeschön erhielten sie einige Freigetränke.

Materialien

Für das Lachyoga waren keine extra Materialien notwendig.

Für das Batiken wurden vier Eimer, Juteschnur, ein großer Topf, eine Herdplatte, Alaun-Salz und die Färbematerialien (Zwiebelschalen und Birkenblätter) benötigt. Die DJs haben ihr Equipment zum Spielen selbst mitgebracht.

Organisationshinweise

Ich brauchte Support vom Team für unterschiedliche Aufgaben, wie Auf- und Abbau, Barbetrieb und Unterstützung beim Batik-Workshop, die nicht alleine hätten bewältigt werden können.

[Nachher]

Kurzer Sachbericht

Die Veranstaltungen konnten beide wie geplant stattfinden. Zeit, Ort und Ablauf liefen wie erwartet ab – lediglich die musikalische Untermalung bei der Veranstaltung „Natürliches Batiken & Chill“ fing um eine Stunde verspätet an, da die DJs zuvor in einen Stau geraten waren.

Personenanzahl (& Verhältnis m/w/d)

Lachyoga: 7 Personen (3/4/0)

Batiken: 12 Personen (1/11/0)

Besonderer Moment

Der Lachyoga-Workshop hatte ständig ganz besondere Momente. Ein Fake-Lachen vor fremden Menschen zu erzeugen, war eine ungewohnte und doch spannende Situation.

Auch das Batiken hatte allen Teilnehmer:innen viel Spaß gemacht. Das Beste war es, zum Schluss die Kleidung aus dem Färbepad zu holen und zu schauen, welche Muster durch die Arbeit der letzten Stunden entstanden sind. Zum Schluss setzten sich noch ein paar Jungs, die nicht am Workshop teilgenommen hatten, mit ihrer Shisha draußen auf die Bänke, um die Musik zu genießen. Einen Wehmutstropfen gab es aber leider bei der Veranstaltung: Kurz vor 22 Uhr kamen zwei Anwohnerinnen zu uns um uns zu sagen, dass die Musik zu laut ist. Dieser Moment war der Beginn für die Debatte: Was darf die Innenstadt?

Evaluationsbogen/ Auswertung

Die Erwartungen für die beiden Veranstaltungen hatten sich erfüllt. Die Teilnehmer:innen der Workshops konnten in lockerer Atmosphäre zusammenkommen und sich austauschen. Der Breite Weg konnte auf diese Weise an Aufmerksamkeit gewinnen und als Ort einer belebten Innenstadt

wahrgenommen werden.

Ein Punkt der verbesserungswürdig ist, war die Homogenität der Teilnehmergruppe – ich hätte mir mehr unterschiedliche Altersgruppen gewünscht. Das ist aber sicherlich sowohl der Bewerbung, die nur online stattfand, als auch der Experimentierfreudigkeit bzw. dem Interesse der unterschiedlichen Altersgruppen geschuldet.

Lessons Learned (Was lief gut, Wünsche fürs nächste Mal, Probleme)

Beim nächsten Mal sollten nochmal unterschiedliche Möglichkeiten der Werbung genutzt werden, um auch andere Ziel-/Altersgruppen ansprechen zu können. Das Ziel, dass alle Teilnehmer:innen Spaß haben sollten, konnte sehr gut umgesetzt werden. Auch die Uhrzeiten waren gut gewählt. Um das Wohlbefinden der Teilnehmer:innen zu steigern, hätten noch mehr Snacks bereitgestellt werden können.

Zukunftsvision (Wie kann und sollte es weiter gehen?)

Die Veranstaltungsreihe findet viel Anklang. Viele der Gäste haben sich über diese kostenfreie Angebote gefreut. Ich denke, daher ist es eine gute Idee, diese Reihe auch im kommenden Semester beizubehalten, um einen kulturellen Beitrag für den Breiten Weg zu schaffen. Denn das wiederum steigert den Wert der Innenstadt. Es gibt noch unzählige andere Workshop-Ideen, die umgesetzt werden könnten: Upcycling von Büchern (in Kooperation mit dem Bastelgeschäft in der Nähe), ein Strick-Workshop (in Kooperation mit dem Strick-Café in der Nähe), ...

Kurzeinschätzung Aufwand/ Nutzen

Der Aufwand war für die Veranstaltungen angemessen.